

GARTENFACHBERATUNG AKTUELL

ESSBARE PFLANZE DES MONATS OKTOBER: EBERESCHE (*SORBUS AUCUPARIA*)

Entgegen mancher Behauptungen ist die Eberesche (auch: Vogelbeere) nicht giftig. In großen Mengen sind die rohen Früchte allerdings nicht sehr bekömmlich. Sie werden im Herbst nach dem ersten Frost geerntet, da sie dann weniger sauer und bitter sind. Am besten schmecken sie verarbeitet zu Marmelade oder Saft. Zu Mus passiert eignen sie sich als Bestandteil von Aufstrichen. Wegen des intensiven Geschmacks können sie auch gut mit anderen Früchten gemischt werden.

Auch Blätter und Blüten der Eberesche sind essbar. Im Frühjahr werden die Blüten als Gewürz zu Süßspeisen hinzugegeben, die Blätter – zusammen mit den getrockneten Früchten – machen sich gut als Tee. Geröstete Samen können in schweren Zeiten als Kaffeeersatz dienen.

Im Garten freuen sich natürlich auch die Vögel über die Früchte. An ihren Standort stellt der Baum keine besonderen Ansprüche und ist außerdem schnittverträglich – falls die natürliche Wuchshöhe von 7m zu viel werden sollte.



MEHRJÄHRIGES SAISON-GEMÜSE IM OKTOBER: BREIT- UND SPITZWEGERICH (*PLANTAGO MAJOR/ PLANTAGO LANCEOLATA*)

Wer im Frühjahr die jungen Wegerich-Blätter im Rasen findet, muss sich nicht ärgern: sie lassen sich roh im Salat oder gekocht wie Spinat verzehren und schon ist das Problem erledigt. Geschmacklich ähnelt die Pflanze Champignons. Ältere Blätter können bis in den Herbst hinein zu einer Sauerkraut-Alternative vergoren werden. Getrocknet kann damit Rauchtobak gestreckt werden, was bei der Entwöhnung

helfen soll. Die Knospen und Blüten im Sommer sind essbar, ebenso die Wurzel des Spitzwegerichs. Diese wird ab Oktober geerntet und zusammen mit anderem Gemüse wie Karotten und Kartoffeln weichgekocht. Die Wegerich-Arten sind beliebte Heilpflanzen und helfen bei äußerlicher Anwendung z.B. bei Insektenstichen. Aussaat oder Pflanzung im Garten sind zwar möglich, aber meist nicht nötig – der Wegerich kommt ganz von selbst.

NÜTZLINGE IM OKTOBER: LAUB LIEGEN LASSEN!

Wer jetzt im Herbst das ganze herabgefallene Laub wegharken möchte, hat viel zu tun. Dabei wäre es viel sinnvoller, das Laub liegen zu lassen. Lediglich von Rasenflächen sollte das Laub entfernt werden, da der Rasen sonst zu Schaden kommt. In Beeten und unter Bäumen und Sträuchern darf das Laub gerne bleiben. Es dient den Pflanzen als Frostschutz und wird langsam von Bodenlebewesen zu Humus umgesetzt. Die Nährstoffe bleiben also im Garten und wandern nicht in die Tonne. Wenn zu viel Laub im Beet nicht gefällt, kann es als Haufen aufgeschichtet in einer hinteren Ecke des Gartens den Winter verbringen. So finden Igel und andere Tiere in der kalten Jahreszeit Schutz und wichtigen Lebensraum. Auf Laubbläser sollte in jedem Fall verzichtet werden. Die sind laut, verbrauchen Benzin, verursachen Abgase und töten durch die starke Sogwirkung Käfer, Spinnen, Tausendfüßer, Asseln und sogar kleine Amphibien!



ANSTEHENDE TERMINE

Fortlaufend bis 16.11.22, täglich 10-20 Uhr: **Tief verwurzelt**, Kunstausstellung von Sonya Schönberger zum Pflaumenbaum auf ihrer Kleingartenparzelle und der Geschichte von Franz Körner

<https://galerie-im-koernerpark.de/de/ausstellungen/tief-verwurzelt>

20.10.22, Do 19:00 Uhr: **Stauden, Gräser, Farne**, Ursula Müller, Vereinsheim Kolonie Am Buschkrug

17.11.22, Do 19:00 Uhr: **Anbau von wenig bekannten Gemüsesorten**, Dr. Erich Hetz, Vereinsheim Kolonie Am Buschkrug